Berlin-West, als Stützpunkt des Atlantikpaktes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **57 (1963)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-140749

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der chinesischen Truppen, der die Behauptungen von chinesischer Aggression noch vollends als das enthüllt, was sie sind: ein Versuch des Westens, dem Neutralismus Indiens ein Ende zu bereiten, und diesen Subkontinent mit seiner Vierhundert-Millionen-Bevölkerung in die westliche Front einzureihen. *Red.*

Berlin-West, als Stützpunkt des Atlantikpaktes

Professor Quincy Wright, Ehrenpräsident der amerikanischen Gesellschaft für internationales Recht, führt im «*American Journal of International Law*» vom Oktober 1961 aus: «Im Potsdamer Vertrag sind die Alliierten übereingekommen, ein geeintes, entwaffnetes und neutralisiertes Deutschland zu schaffen.» Professor Wright erklärt, diese Verpflichtungen seien verletzt worden, «besonders durch den Westen, als er die Bundesrepublik Deutschland anerkannte, Verträge mit ihr abschloß, sie bewaffnete und in den Atlantikpakt aufnahm». Die vorstehende Erklärung des hervorragenden amerikanischen Fachmannes für internationales Recht ist unangreifbar. Sie widerlegt alle Behauptungen, die dahingehen, daß die Westmächte das Recht hätten, sich auf die Kapitulationsbedingungen zu berufen oder auf den Potsdamer Vertrag, um die Anwesenheit ihrer Truppen in Deutschland, besonders aber in Berlin zu rechtfertigen.

Aus «Information du Mouvement de la Paix», Nr. 11, 1962.

Der Zug der grauen Männer

Obwohl die nachfolgende Einsendung für ein Jubiläum verspätet erscheint, darf sie vielleicht doch die Aufmerksamkeit des Lesers in Anspruch nehmen, da sie dem Andenken an einen wichtigen Augenblick in der Geschichte der Friedensbestrebungen dient. H. W.

Bei der Straßenkreuzung in Basel, die heute Bankverein heißt, stand an dem sonnenlosen 25. November 1912 ein ungefähr zehnjähriger Knabe und wartete, eingereiht in den Saum der Zuschauer. Welche erzieherische Weisheit ihn von den Kinderspielen — vielleicht Bleisoldaten? — weggerufen hatte, ist heute nicht mehr auszumachen. Was kam, hinterließ in ihm einen unauslöschlichen Eindruck. Es waren keine historischen Uniformen und Trachten, Hellebarden und Morgensterne, sondern was jetzt fast lautlos vorüberglitt, war ein endloser Zug grauer Menschen — es mögen etwa 30 000 gewesen sein. In ungleichmäßigen Abständen wurden an Stangen kleine weiße Täfelchen emporgehoben: Schweiz, Deutschland, Frankreich, Italien und so wei-